

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 20/0678/XVIII/2026

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Finanzausschuss	17.03.2026	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Antrag der AfD Fraktion „Energiemanagementsystem,, vom 10.03.2026

Sachverhalt:

Die Kreistagsfraktion AfD beantragt mit Schreiben vom 10.03.2026 die Einführung eines kreisweiten Energiemanagementsystems und die Fassung folgender Beschlüsse:

Der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss beschließt:

1. Einführung eines kreisweiten Energiemanagementsystems (Verbrauchsmonitoring, Betriebsoptimierung, Energiebeschaffung, Nutzerprogramme).
2. Prüfung und – bei Wirtschaftlichkeit – Umsetzung von Energiespar-Contracting in priorisierten Liegenschaften.
3. Ziel: 15-20% Einsparung der Energie- und Wasserkosten innerhalb von 24 Monaten, nachweisbar über Baseline und Monitoring.

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu Punkt 1:

Auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 22.06.2022 (Vorlage/1416/XVII/2022) wird bereits der Aufbau und der dauerhafte Betrieb eines Energiemanagementsystems (EMS) für die Kreiseinrichtungen im Amt für Gebäudewirtschaft vorangetrieben. Im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative wird das EMS durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) finanziell gefördert. Mit Hilfe des durch den Baudezernenten eingeführten Fördermittelmanagement-Bau kann der Rhein-Kreis Neuss als Kommune im Rheinischen Revier von einer erhöhten Förderquote von 90 % profitieren. Für das Projekt wurde Janina Lohr als Energiemanagerin eingestellt und verantwortet federführend das Projekt seit dem 01.02.2024. Das Einführungsprojekt ist voraussichtlich zum 31.01.2027 abgeschlossen. Anschließend wird das Energiemanagement zur Steuerung und Optimierung dauerhaft und systematisch für die Kreiseinrichtungen fortgeführt.

Im Rahmen der Energieberichte erfolgt eine strukturierte Auswertung nach den verbindlichen Kriterien des Kom.EMS-Standards. Die Verwaltung berichtet regelmäßig über den Sachstand des Projektes sowie die Entwicklung der Energieverbräuche je Liegenschaft im Rahmen des Energieberichts im Planungs-, Klima- und Umweltausschuss; zuletzt am 25.09.2025 (Vorlage 65/6808/XVII/2025). Die Veröffentlichung des nächsten Energieberichts ist für das Jahr 2026 geplant und wird auf das Verbrauchsjahr 2025 eingehen. So spiegeln die Energieberichte wichtige Etappenziele auf unserem Weg zu modernen, energieeffizienten und nachhaltigen Kreisgebäuden wider.

Zu Punkt 2:

Beim Contracting handelt es sich um eine vertraglich vereinbarte Dienstleistung mit dem Ziel, ein Gebäude mit optimierter und/oder erneuerter Anlagentechnik zu betreiben oder energieeffizient bereitzustellen und zu liefern. Dadurch kann gegebenenfalls Energie und CO₂ eingespart werden und eine Möglichkeit für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Klimaschutzziele sein.

Beim Energiespar-Contracting schließt der Rhein-Kreis Neuss einen Vertrag mit einem Dienstleister (Contractor). Der Contractor garantiert eine bestimmte Höhe der Energieeinsparung und übernimmt die Planung und Umsetzung der Maßnahmen, tätigt die notwendigen Investitionen und kümmert sich um die Instandhaltung. In der Regel umfasst ein solcher Vertrag auch die Wartung und eine optimierte Betriebsführung. Bei dieser Art des Contractings erfolgt die Vergütung mindestens über eine Beteiligung an der Energiekosteneinsparung.

Das Gebäudemanagement des Rhein-Kreises Neuss berücksichtigt bei der energetischen Sanierung und dem Austausch von Anlagentechnik auch die Beauftragung eines Contractors, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll ist. So wurde z. B. für das Kreishaus in Neuss ein Contractor mit der Lieferung der Wärme und Kälte für das Gebäude beauftragt. Die Prüfung eines Contractor-Vertrages ist von den Gegebenheiten vor Ort abhängig und wird im Einzelfall wirtschaftlich geprüft.

Zu Punkt 3:

Nachhaltiges Bauen ist ein zentraler Baustein in der Strategie des Baudezernats, um zukunftsorientiert, klimaschonend, energieeffizient und ressourcenschonend zu bauen. Das Baudezernat unternimmt daher vielfältige Maßnahmen, um Energie- und Wasserkosten zu senken. Hierzu plant das Baudezernat u.a. das größte energetische Bausanierungsprogramm der Verwaltung seit Jahrzehnten. Dabei rechnen sich Klimaschutz- und energetische Sanierungsmaßnahmen tendenziell besonders in Gebäuden mit hohen Energieverbräuchen. U.a. deshalb bilden insbesondere unsere verbrauchsintensiven Schulen den Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen. Allein im Schulbereich sollen im mittelfristigen Bauprogramm mehr als 171 Mio Euro in die Sanierung und Modernisierung bis 2030 investiert werden, um dauerhaft Energieverbräuche und CO₂-Emissionen zu senken. Für die energetische Sanierung der Schulen konnten umfangreiche Fördermittel akquiriert werden (Vorlage 65/6761/XVII/2025).

Mit Hilfe des Energiemanagementsystems im Amt für Gebäudewirtschaft werden Energieverbräuche strukturiert dargestellt und Verbrauchsabweichungen sichtbar. Auf dieser Grundlage werden konkrete Handlungen zur Energieeinsparung abgeleitet. Diese beinhalten beispielsweise die Optimierung der Anlagenparameter, Festlegung geeigneter Sollwerte und Anpassung an die jeweiligen Nutzungsprofile der Liegenschaften. Die Einstellungen der technischen Anlagen werden laufend optimiert. Grundlage hierfür ist der erforderliche, konsequente Ausbau der Gebäudeleittechnik (GLT) in den kreiseigenen Gebäuden.

Zudem wird im Rahmen des Energiemanagements ein Projekt umgesetzt, das die Performance der GLT, bezogen auf eine Liegenschaft, KI-gestützt in einem Ampelsystem bewertet. Eine kontinuierliche KPI-Berechnung für Energieeffizienz, Regel- und Betriebsverhalten und Optimierungsvorschläge zeigen Potenziale auf, die anschließend auf Gebäude- und Anlagenebene umgesetzt werden.

Als wichtigste Grundlage für eine strukturierte Datenbasis wird derzeit die Verbrauchszählerstruktur für sämtliche Gebäude des Kreises untersucht und bei Bedarf ausgebaut. Insbesondere spielt hier der Wechsel von manuell abgelesenen Zählern auf eine automatisierte Datenerfassung eine wesentliche Rolle. Nur mit der Hilfe einer guten Datenbasis ist das Energiemanagement in der Lage, Problemfelder zu identifizieren und durchgeführte Lösungen auf die Effektivität zu prüfen.

Weitere Potenziale zur Einsparung bieten die Nutzersensibilisierung und energetische Sanierungsmaßnahmen. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines strukturierten Energiemanagementsystems wurden mit der Einführung der Dienstanweisung „Energie“ wichtige Handlungsanweisungen mit dem Ziel der Energieeinsparung für die Beschäftigten des Rhein-Kreises Neuss festgelegt. Außerdem wurden und werden die Hausmeisterinnen und Hausmeister des Kreises im Rahmen von Schulungen für das Thema der Energieeinsparung in den kreiseigenen Gebäuden sensibilisiert.

Dadurch werden langfristig die Betriebskosten für die Gebäude gesenkt und der Kreishaushalt entlastet.

Darüber hinaus ist das Baudezernat bestrebt, mit der Hilfe einer Flächenoptimierung und der Ausweitung von Desk-Sharing die vorhandenen Büroflächen optimierter zu nutzen (VI/0592/XVIII/2026). Eine Einsparung von Büroflächen führt zwangsläufig auch zur Einsparung von Energie- und weiteren Betriebskosten.

Bauen ist leider meist ein langwieriger, schwieriger Prozess und vieles, was wir heute bereits planen, wird sich erst in den nächsten Jahren auf Energieverbräuche und Klimaschutz auswirken. So konnten bereits erste Erfolge beim Energieverbrauch (- 5 Prozent) und CO₂-Emissionen (- 31 Prozent) erzielt werden (vgl. Vorlage Energiebericht 65/6808/XVII/2025).

Durch weltweit steigende Energie- und CO₂-Preise ist jedoch der vom Antragsteller beantragte Umfang der Kostensenkungen (15- 20 %) innerhalb von 24 Monaten nicht realistisch.